

**Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Bau, Umwelt und Verkehr“
des Stadtteilbeirates Walle vom 18.08.2025**

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:05 Uhr

Nr.: XIV/06/2025

anwesend:

Beiratsmitglieder

Alexander Becker
Franz Roskosch
Burkhard Winsemann
Jörg Tapking

Sachkundige Bürger

Olaf Borgelt
Gerald Höns
Miriam Sulimma

Vertreter § 23.5 OBG

Verhindert: Jens Oldenburg

Gäste:

Oliver Von Ritz-Lichtenow / Polizei Bremen
Evin Oettingshausen / Quartiersmeisterei Walle
Janine Bäker / Quartiersmeisterei Walle
Mehrere Bürger:innenantragsteller:innen

Folgende Tagesordnung wird vorgeschlagen:

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Gem. Teil mit den Mitgliedern des FA Verkehr, Umwelt und Häfen des Stadtteilbeirates Gröpelingen:

TOP 2: Projektplanungen „Grünzug West“ in Walle und Gröpelingen

dazu: Heike Wohltmann / IEK-Gebietsbeauftragte Gröpelingen (plan-werkStadt)
Gunda van der Velde / Referat 25 – Grünordnung (SUKW)

**TOP 3: Genehmigung der Protokolle Nr. XIV/04/25 vom 16.06.2025 und
Nr. XIV/05/25 vom 26.06.2025**

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

u.a. Trägeranhörung für das Kanalbauprojekt: Bergerstraße

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürger:innenanträge und Bürger:innenanliegen

u.a. Antrag auf Einbahnstraßenregelungen im Bereich Osterfeuerberg Süd
Antrag auf Parkplatzbeschilderung am Feldmarksee
Antrag zur Verkehrssituation in der Braker Straße

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nicht-öffentlicher Teil der Sitzung:

TOP 7: Beratung der im Amt eingegangenen Baugenehmigungsverfahren

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Zur Tagesordnung entfällt TOP 2. Dies wird von den Referent:innen mit der schwierigen Haushaltssituation in Bremen. Einerseits sind die Ko-Finanzierungsmittel für die Städtebauförderung betroffen. Andererseits steigen die baulichen und freiraumplanerischen Kosten der Maßnahmen kontinuierlich, sodass für das Vorhaben die Finanzierungsmittel neu geordnet und ggf. weitere Quellen erschlossen werden. Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 2: Projektplanungen „Grünzug West“ in Walle und Gröpelingen

Entfällt. Der TOP entfällt und wird in einer kommenden Sitzung behandelt.

TOP 3: Genehmigung der Protokolle Nr. XIV/04/25 vom 16.06.2025 und Nr. XIV/05/25 vom 26.06.2025

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 4: Entscheidungsbedarf in Stadtteilangelegenheiten

Trägeranhörung für das Kanalbauprojekt: Bergerstraße

Im Zeitraum zwischen Januar und Juni 2026 wird ein neuer Mischwasserkanal in offener Bauweise verlegt.

Ergebnis: Der FA nimmt die Kanalbaumaßnahme zur Kenntnis. Der FA regt bei HanseWasser an, Kontakt zum ASV aufzunehmen, um kleine Straßenbaumaßnahmen wie eine Asphaltierung des aktuell mit Kopfsteinpflaster ausgestatteten Fahrbahnbereichs mit durchzuführen und eine Neuordnung des Parkraumes vorzunehmen.

Trägeranhörung zur Änderung am Kreuzungsbauwerk Walle durch die Deutsche Bahn

Aktuell befindet man sich im Planungsstadium der Maßnahme, sodass noch kein Umsetzungszeitraum genannt werden kann. Auf Hinweis des FA wurde die Rampe zum Behelfsbahnsteig hinsichtlich der Barrierefreiheit angepasst und verlängert.

Ergebnis: Der FA nimmt die Planungen zur Kenntnis und nimmt folgende Punkte in seine Stellungnahme auf:

- Baustellenzufahrt: Für die Zuwegung zur Baustelle gibt es zwei Möglichkeiten: Einerseits die Zufahrt über Fahrwiesendamm und Waller Straße sowie den Hagenweg. Die andere Variante der Zuwegung über die A27 - Ingolstedter Straße - Looseweg – Fleetstraße ist laut FA und Bürger:innen viel eher für Schwerlastverkehr geeignet und sollte priorisiert genutzt werden.
- Es wird auf die Notwendigkeit der Harmonisierung der Baustellenaufstellungsfläche mit den vorhandenen Nutzungen am Hagenweg hingewiesen: Ölhafen-Crew und den Internationalen Garten.

Frühzeitige Trägerbeteiligung zum Bebauungsplan 2562 „Kulturwerkstatt Westend“

Ergebnis: Der Beirat nimmt die angestrebte Änderung im Bauplanungsrecht, die die Innenerweiterung der Kulturwerkstatt Westend ermöglichen soll, zur Kenntnis.

TOP 5: Erörterung eingegangener Bürger:innenanträge und Bürger:innenanliegen

Antrag zur Verkehrssituation in der Braker Straße

Der Antrag bemängelt das hohe Verkehrsaufkommen in der vergleichsweise kleinen und engen Straße. Zudem wird falsch geparkt und mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren. Der Antrag wird kontrovers diskutiert. Es fand bereits eine kurze Begehung mit dem ASV statt. Der FA vermutet, dass sich die Verkehrssituation durch den Umbau des Einmündungsbereiches zum Steffensweg etwas entspannt und bittet die antragstellenden Personen um Geduld sowie um wiederholte Meldung von Parkverstößen an das Ordnungsamt, sodass dort eine Aktenlage entsteht. Als einziger valider Lösungsvorschlag wird eine Einbahnstraßenregelung eruiert. Die Führung des motorisierten Individualverkehrs auf eine Fahrrad-Premiumroute, wie sie im Steffensweg hergestellt wird, ist laut ASV nicht zulässig. Der FA und das Ortsamt bitten die antragstellenden Personen darum, die Möglichkeit einer Einbahnstraße mit verschwenktem Verlauf in Richtung Vegesacker Straße in der Nachbarschaft durchzusprechen. Ein Antragsteller bringt noch die Idee der Installation eines Lastenradbügels im Bereich der Braker Straße 41-43 ein. Dieser könnte auch zu einer Beruhigung der Parksituation beitragen.

Ergebnis: Das Ortsamt bittet beim ASV um Umsetzung des dort vorliegenden Antrags auf Installation eines Lastenradbügels im benannten Bereich.

Zudem beschließt der FA das Aufbringen von zwei Tempo-30-Piktogrammen in beiden Einmündungsbereichen von der Vegesacker Straße und Steffensweg aus und finanziert dieses aus dem Stadtteilbudget.

Antrag auf Fahrradbügel in der Dorumstraße 6

Laut dem ASV ist eine Aufstellung von mehreren Fahrradbügeln im Bereich der Dorumstraße / Bremerhavener Straße möglich. Diese Variante wird von der anwesenden und dort

ansässigen Quartiersmeisterei Walle abgelehnt, da es sich dort vermutlich um Privatfläche handelt und dort bereits Platzprobleme mit dem Gehwegabschnitt bestehen.

Ergebnis: Der FA stimmt bei 3 Enthaltungen für die Finanzierung von Fahrradbügeln in der Dorumstraße aus dem Stadtteilbudget. In Abstimmung mit dem ASV soll ein neuer Standort für die Fahrradbügel im Nahbereich der gewünschten Stelle gefunden werden. Dafür kann ein PKW-Stellplatz wegfallen.

Antrag auf Einbahnstraßenregelungen im Bereich Osterfeuerberg Süd

Der Antrag schlägt aufgrund einer komplexen Verkehrssituation mit Durchgangsverkehren und sich stauendem Verkehr an Kreuzungsbereichen ein System von Einbahnstraßen für die Quartiere zwischen der Schleswiger Straße und dem Osterfeuerberger Ring vor (Anlage 1).

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig, das Dokument mit dem Vorschlag an die strategische Verkehrsplanung von SBMS weiterzuleiten mit der Bitte um Prüfung, ob ein derartiges Einbahnstraßensystem umgesetzt werden kann und inwiefern damit den Problemen der verstopften Kreuzungen und dem Durchfahrtsverkehr, z.B. bei Stau an der Waller Heerstraße, effektiv begegnet werden kann. Dabei ist der FA offen für Anpassungen durch SBMS.

Antrag auf Einbahnstraßenregelung in der Dorumstraße und den umliegenden Straßen

Der Antrag bittet um Einrichtung einer Einbahnstraße in der Dorumstraße. Die dort gültige Tempo-30-Zone wird regelmäßig missachtet.

Ergebnis: Der FA stimmt für die Finanzierung eines Tempo-30-Piktogrammes in beiden Einmündungsbereichen der Dorumstraße.

Zudem bittet der FA SBMS darum, die Querverkehre im Bereich zwischen Steffensweg und Vegesacker Straße neu zu betrachten, und sinnvolle Anpassungen anlässlich sich in der Schaffung befindlichen Radpremiumroute zu identifizieren und zu prüfen. Dabei schlägt der FA Einbahnstraßen als Instrument vor.

Antrag auf Hinweisschilder auf den Parkplatz beim Waller Feldmarksee

Im FA besteht Unsicherheit, ob es sich beim Parkplatz um öffentlichen Grund handelt. Das Ortsamt holt die entsprechenden Informationen ein. Das Thema wird wieder auf die Tagesordnung gesetzt.

Antrag auf Ge- und Verbotsschilderung zum Parken in der Vegesacker Straße

Der Antrag weist auf gefährliche Verkehrssituationen hin, die durch das Parken in der zweiten Reihe in der Vegesacker Straße entstehen. Dem Ordnungsamt fehlt die Handhabe zum Sanktionieren an den Stellen, an denen die Streckenabschnitte zwischen den Parkständen und Einmündungen über fünf Meter breit sind, da derartiges Parken laut STVO zulässig sei.

Ergebnis: Der FA bittet das ASV einstimmig darum, für die Stellen, an denen das Parken in der zweiten Reihe zu besonders kritischen Situationen führt, Ge- und Verbotsschilderung zu prüfen. Denkbar ist das Aufstellen des Gebotsschildes VZ 1053-52 „Parken nur in gekennzeichneten Flächen“ oder ein allgemeines Halteverbotsschild, was ggf. mit der geringen Fahrbahnbreite begründet werden kann. In der praktischen Umsetzung sollen diese direkt an den kritischen Stellen aufgestellt werden:

- vor der Hausnr. 22 (stadteinwärts) zum Verbot des Parkens vor den Restaurants Renoir und Balkan Grill (Hausnummer 14 – 22)
- vor der Hausnr. 39 (stadtauswärts) zum Verbot des Parkens vom Kreuzungsbereich Elisabethstraße bis hinter Restaurant Muru's Curry (Hausnummer 39 – 43)
- Im hochgepflasterten Kreuzungsbereich Vegesacker Straße/ Bremerhavener Straße
- Streckenabschnitt beim nichtkommerziellen Parklet: Hausnummer 49.

Spontan eingebrachter Antrag: Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich in Vegesacker Straße

Der Antrag bemängelt das gefährliche Parken in zweiter Reihe in der Vegesacker Straße angesichts des Charakters als zentrale Flaniermeile. Der soziale Wert der Straße als Ort zum Aufenthalt, Begegnungen und Austausch wird damit eingeschränkt

Ergebnis: Der FA stimmt einstimmig für die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs, in dem die maximale Geschwindigkeit von 20 km/h gilt, im

Streckenabschnitt der Vegesacker Straße beginnend ab der Hochpflasterung im Bereich Vegesacker Straße / Bremerhavener Straße und Loxstedter Straße.

Spontan eingebrachter Antrag: Fußgängerüberweg am Waller Ring sicherer Machen

Der Antrag bemängelt sehr lange Wartezeiten am Fußgängerüberweg vor der Unterführung am Bahnhof Walle wegen des hohen PKW-Aufkommens. Dabei handelt es sich um einen einfachen, ungesicherten Fußgänger:innenübergang, der von PKW-Fahrer:innen wenig beachtet wird.. Der FA betont, dass die Einsehbarkeit dieses Streckenabschnitts für PKW-Fahrer:innen nicht optimal ist, da diese durch die Fahrt durch die Unterführung mit einem doppelten Lichtwechsel konfrontiert sind.

Ergebnis: Der FA beschließt einstimmig einen Prüfauftrag an SBMS bzw. das ASV, inwiefern dieser Übergang deutlich sichtbarer gemacht werden kann. Beispielsweise könnte die bereits vorhandene, den Übergang markierende rote Einfärbung auf dem Boden auch über die Straße fortgesetzt werden. Darüber hinaus beschließt der FA einstimmig einen Prüfauftrag an SBMS bzw. das ASV, ob der Bereich zwischen Ratzeburger Straße und Waller Heerstraße ein Tempo-30-Zone eingerichtet werden kann.

Antrag auf Wildwechsel-Schilder im Waller Kleingartengebiet

Der Antrag macht auf vermehrten Wildwechsel im Waller Kleingartengebiet aufmerksam. Das Ortsamt hat bei der zuständigen Stadtjägerschaft nach Informationen dazu gefragt. Von dort wird bestätigt, dass insbesondere im Bereich Waller Straße, Mittelwischweg, Fahrwiesendamm eine Aufstellung von warnenden Verkehrsschildern sinnvoll ist. Seit ca. 2 Jahren ist ein erhöhtes Wildaufkommen im Kleingartengebiet zu verzeichnen. So seien 2024 sechs tote Rehe offiziell registriert worden. In 2025 sind es bisher bereits vier tote Rehe gewesen. Aus dem Publikum wird die Notwendigkeit derartiger wilder betont, indem von Wildunfällen aus näherer Vergangenheit berichtet wird. Der antragstellende Kleingartenverein betont die Wichtigkeit der Aufstellung von Wildwechselschildern im Wiesenweg.

Ergebnis: Der FA bittet das Ortsamt, Informationen zu den genauen Aufstellungsstellen zu sammeln und an das ASV weiterzuleiten. Der FA finanziert die benötigten Tempo-30-Schilder mitsamt einem Unterschild „Wildwechsel“ aus dem Stadtteilbudget.

TOP 6: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Rückmeldung des ASV auf Beschluss zu LKW-Verbot in der Elisabethstraße

Der ursprüngliche Beschluss beinhaltet einen Prüfauftrag für die Einrichtung eines Verbots von Fahrzeugen mit einem Gewicht von über 3,5 Tonnen. Der Rückmeldung zufolge sieht das ASV hier kein zwingendes Erfordernis zur Vornahme weiterer beschränkender Verkehrseingriffe wie einem Durchfahrtsverbot, da hier trotz eines tödlichen Unfalls in 2024 und handfester Unfallzahlen in Höhe von 65 Unfällen seit Juli 2022 kein Unfallschwerpunkt und keine qualifizierte Gefahrenlage bestehe.

Ergebnis: Der FA zeigt sich irritiert aufgrund der vorgelegten Rückmeldung und kann diese nicht nachvollziehen. Der FA beschließt bei einer Enthaltung, das ASV aufzufordern, eine Einbahnstraßenregelung für die Elisabethstraße zu prüfen, um den oftmals, insb. in Phasen des Baustellenzustands an der Nordstraße oder mit generell erhöhtem Verkehrsaufkommen gefährlich werdenden Umfahrvverkehr von der Nordstraße aus zu verhindern. Dementsprechend schlägt der FA eine Einbahnstraßenregelung für die Elisabethstraße ab Steffensweg in Richtung Nordstraße, bis zur Brabantstraße, vor.

Rückmeldung von SBMS auf Beschluss zu gefährlicher Kreuzung Mittelwischweg/ Waller Str.

Der ursprüngliche Beiratsbeschluss vom 26.06.25 fordert SBMS auf, Vorkehrungen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an dieser gefährlichen Kreuzung vorzunehmen und schlägt dafür Markierungen und Poller vor. Der Rückmeldung vom ASV zufolge liegen hier keine Unfallzahlen vor, womit die zwingende Erforderlichkeit für Maßnahmen nicht begründet sei. Der FA ist irritiert darüber, dass hier trotz einschlägigem Bürgerantrag und Bestätigung der Gefahrenlage von mehreren Seiten/ Nutzer:innengruppen keine sicherheitsfördernden Vorkehrungen getroffen werden.

Ergebnis: Der FA fordert SBMS einstimmig auf, den Fahrwiesendamm zwischen Metallhenge und Waller Straße neu zu beplanen, um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen im Naherholungsgebiet zu erhöhen. Der Anschluss zum Mittelwischweg soll ebenfalls in die Neuplanung einbezogen werden. Zudem soll die Fußwegeverbindung zwischen dem Naherholungsgebiet am Feldmarksee und der Aussichtsplattform mit Metallhenge geprüft werden.

Der FA weist darauf hin, dass die DBS aktuell plant, die Zuwegung zum Metallhenge neu und sicherer für nicht-motorisierten Individualverkehr zu machen. Durch eine Kontaktaufnahme können ggf. Synergien entstehen.

Ortstermin Kanal- und Straßenbau in der Keithstraße

Der Ortstermin findet am 04.09.2025 um 9 Uhr statt. Die Arbeiten sollen im September 2025 beginnen und ca. 18 Monate andauern.

Die Anwohner:innen befinden sich im Prozess zur Bildung eines quartiersbezogenen Clusters, um entsprechende Rohre für die Einrichtung eines kaltes Nahwärmenetz zu Heizzwecken im Zuge der anstehenden Kanal- und Straßenbausanierungsmaßnahme im betroffenen Bereich verlegen zu lassen. Das Ortsamt verteilt eine von SUKW und SBMS abgestimmte Rückmeldung auf den Beiratsbeschluss, der zufolge die Anwohner:innen im Rahmen der Möglichkeiten von den Behörden unterstützt werden sollen.

Parkplatzbeschilderung am Panzenberg

Die Beschilderung ist laut Ordnungsamt noch nicht ausreichend, um das Falschparken dort zu sanktionieren. Es fehlt ein VZ, das das Ende des Zonen-Halteverbots signalisiert. Dies muss an der Einfahrt zum Parkplatz angebracht werden. Das Ortsamt fragt beim ASV zur Ergänzung dieses Schildes an.

Probleme mit Verkehrsfluss im Bereich St.-Magnus-Straße / Wartburgstraße

Da in der St.-Magnus-Straße bis zur Ampel zur Wartburgstraße hin auf der rechten Straßenseite geparkt wird entsteht dort eine Engstelle, sodass bei Begegnungsverkehr Blockaden entstehen und PKW auf der Fahrbahn warten müssen.

Ergebnis: Der FA bittet das ASV, für diesen Streckenabschnitt ein Halteverbot zu prüfen.

Umgang mit Antrag auf Fahrradbügel im Bereich Erasmusstraße / Steffensweg

Es besteht Einigkeit zwischen ASV und FA, dass die Aufstellung von Fahrradbügeln nach Fertigstellung der Baumaßnahme am Steffensweges weiterverfolgt werden kann. Das ASV teilt dies der antragstellenden Person mit.

700 Baumpflanzungen aus dem Programm Natürlicher Klimaschutz

Im Zuge von 700 Stadtbaumpflanzungen für Bremen werden im Stadtteil Walle 22 Bäume gepflanzt.

Rückmeldung von SUKW auf Beschluss: Einrichtung Hundewiese Hagenweg/ Fliederweg

Aufgrund der hohen Grundwasserstände im Gebiet sind Erdarbeiten zur Nutzbarmachung erforderlich. Da es dafür aktuell kein Budget gibt, wird aktuell gemeinsam mit dem Referat 26 und der haneg geprüft, ob die Umgestaltung der Fläche im Rahmen einer Kompensationsmaßnahme erfolgen kann. SUKW erwägt, dass ein Mosaik aus Feuchtbiotopen, Freiflächen und Gehölzbereichen für den Insektenschutz entsteht, durch das ein breiter Spazierweg für den Hundefreilauf gelegt wird. Eine solche Zusammenlegung von Hundefreilauf und Kompensation wäre ein Novum für das Land Bremen und muss daher im Vorfeld genau geprüft und anschließend fachlich begleitet werden. Sobald die Planung konkreter wird, kommt SUKW auf den Beirat zu.

Rückmeldung auf Beiratsbeschluss zur Asphaltierung des Storchenweges

Nach ausgiebiger Prüfung und einer ersten Kostenschätzung für die Sanierung des Storchenwegs in Asphaltbauweise teilt die Abteilung Grünordnung der SUKW dem Beirat mit,

dass das Vorhaben in den kommenden Jahren nicht realisierbar ist. Die Kosten für den Ausbau des 400 m langen Weges belaufen sich schätzungsweise auf rund 100.000 €. Diese Summe wird in den kommenden Jahren aus Investivmitteln der SUKW nicht finanzierbar sein. Auch für die Sanierung des Streckenabschnitts zwischen dem Hohweg und dem Kaisenhaus fehlt das Budget. Eine entsprechende Mitteilung geht an die betroffenen Bürger:innen.

Rückmeldung auf Antrag Tempo-30-Piktogramme in Schultze-Delitzsch-Straße

Der Einmündungsbereich wird im Zuge der Baumaßnahme im Steffensweg der Einmündungsbereich neugestaltet. In der Straße werden zwei Tempo-30-Piktogramme aufgebracht.

Vorsitz/Protokoll:

Fachausschusssprecher:

- L. Czyborr-

-B. Winsemann-